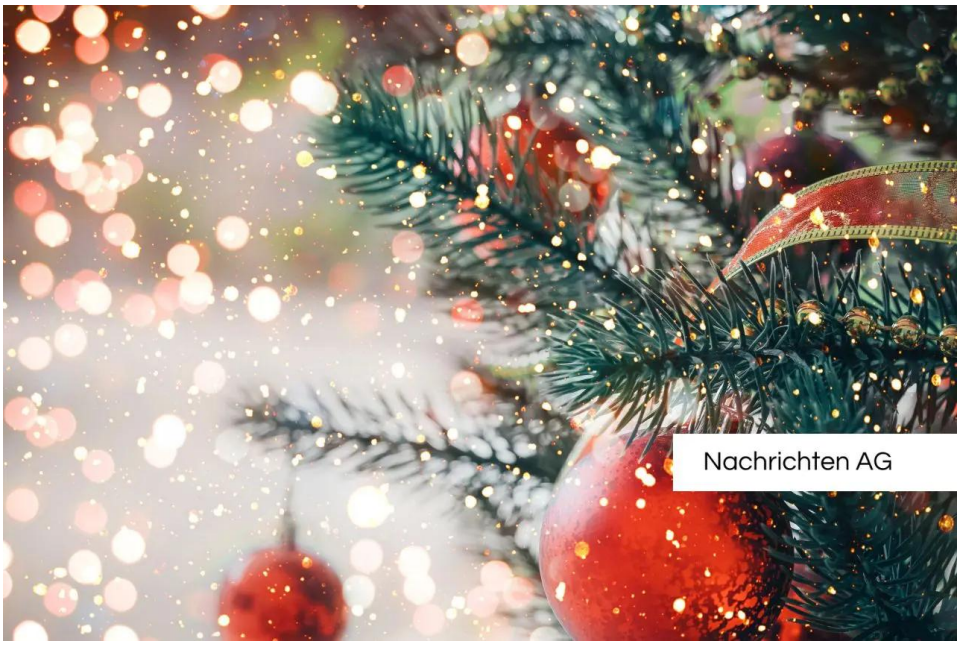
Schock am Weihnachtsmarkt: Fünf Tote bei tödlichem Amoklauf in Magdeburg!

Tödlicher Anschlag auf Magdeburger Weihnachtsmarkt: Fünf Tote und über 200 Verletzte durch Amokfahrt. Reaktionen und Sicherheitskritik.



Die Schockwellen nach dem tragischen Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt am 20. Dezember 2024 sind noch spürbar. Bei diesem verhängnisvollen Vorfall, der um 19:02 Uhr (MEZ) stattfand, wurden fünf Menschen getötet, darunter ein neunjähriges Kind aus Niedersachsen und vier Frauen aus Sachsen-Anhalt im Alter von 45, 52, 67 und 75 Jahren. Zudem wurden über 200 Personen verletzt, davon 41 schwer. Der Täter, Taleb A., ein 50-jähriger Arzt aus Bernburg und gebürtiger Saudi-Arabier, fuhr mit einem gemieteten schwarzen BMW-SUV durch eine Rettungsgasse in die Menge und erfasste Passanten über etwa 300 Meter.

Der Handball-Bundestrainer Alfred Gislason zeigte sich tief betroffen von diesem Vorfall. In einer Stellungnahme äußerte er: „Ich bin erschüttert“, und machte deutlich, dass er den Ort des Geschehens gut kennt, da er seit rund 25 Jahren in der Nähe von Magdeburg, in Wendgräben, wohnt. Gislason appellierte, für unsere Werte und Lebensweise einzustehen, und warnte vor einem teils weltweiten Rechtsruck, der durch gesellschaftliche Unzufriedenheit genährt werde.

Details zum Anschlag und den Ermittlungen

Die genauen Hintergründe der Tat sind bislang unklar. Die Staatsanwaltschaft hat mittlerweile die Anzahl der Verletzten auf 235 aktualisiert, wobei mögliche Mehrfachzählungen zu beachten sind. Der Täter wurde nach der Tat von der Polizei festgenommen. Interessanterweise hatte Saudi-Arabien die deutschen Sicherheitsbehörden bereits dreimal vor al-Abdulmohsen gewarnt, doch Hinweise auf Gewaltdrohungen wurden nicht ausreichend verfolgt. Experten ordnen Täter und Motivation dem rechtsextremen Spektrum zu.

Nach dem Anschlag kam es zu Übergriffen auf migrantisch gelesene Personen und es kursierten Falschinformationen in sozialen Medien. Das Sicherheitskonzept des Weihnachtsmarktes wurde ebenfalls kritisiert, da ein Eindringen mit Fahrzeugen möglich war. Im Nachgang gedenkt die Stadt der Opfer mit einem Gottesdienst und hat eine Trauerbeflaggung angeordnet.

Internationale Reaktionen blieben nicht aus, Solidaritätsbekundungen kamen unter anderem aus Saudi-Arabien, Österreich, Frankreich und den USA. In Reaktion auf den Anschlag wurden die Sicherheitsvorkehrungen auf Weihnachtsmärkten in Deutschland erhöht.

Details	
Quellen	• **www.radioeuskirchen.de** • **de.wikipedia.org**

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net